



Ein schöner Morgen, der sich mit sanft aufgehender Sonne für eine Vagabund-Tagesfahrt nach Schwerin mit seinen Seen und Sehenswürdigkeiten wundervoll eignete, sah uns um 7.00 Uhr morgens das Haus verlassen, um unserem ersten Haltepunkt an der AWO Laboe entgegen zu streben. Wie es oft ist, waren wir nicht einmal die ersten am Treffpunkt und so konnte ich sofort meine Liste der Mitreisenden aufschlagen um die

ersten zwei Teilnehmer und uns als anwesend eintragen. Es dauerte auch gar nicht lange und der Ansturm der Gäste lies mir kaum noch Zeit alle zu erfassen. Der Bus mit unserer Fahrerin Gabi war heute flott gefüllt. So wir konnten um 07:55 Uhr den Startschuss geben. Wir machten uns auf den Weg zur nächsten Haltestelle an der Shell-Tanke, um die nächsten Gäste aufzunehmen. Nachdem auch hier alles problemlos über die Bühne ging setzten wir unseren Weg fort, um die nächsten Haltestellen anzufahren und die restlichen Gäste aufzunehmen. Nachdem auch die letzten Ihren Platz im Bus gefunden hatten



ging die Fahrt weiter, unserem Ziel Schwerin entgegen. Kurz bevor wir die Autobahn verließen suchten wir noch die Raststätte Schönberg zur Erholungspause auf. Danach ging es dann weiter über Bundesstraßen auf das schöne Schwerin zu. Wir befuhren schönen Alleen, hübsche

Dörfer und Städte, die uns unserem Ziel immer näherbrachten. Gegen 11:00 Uhr erreichten wir dann den Parkplatz. Nach einer kleinen Unterweisung machten wir uns in Begleitung unserer Fahrerin auf, um das Cafe Prag für unser gebuchtes Mittagessen aufzusuchen. Es gab für uns alle Schweinebraten mit Rotkohl und Sauce. Aber wie es dann so ist war das Essen sehr lecker und ein jeder ging gesättigt der anstehenden fast 2 stündigen Freizeit. Diese wurde mit Flanieren, Schauen nach dem Ziel, dem Fährschiff, dem Schloss entgegen, genutzt. Hier wurde die restliche Zeit mit Kaffee, Kuchen oder auch Eis überbrückt.



Einige flotte umrundeten in der Zeit auch den wunderschönen Garten. Und dann, endlich die Zeit war da und alles stürmte dem Schiff entgegen, um einen Platz auf dem Oberdeck zu ergattern. So lange das Schiff am Pier lag, Leute einstiegen und die Rollatoren die aus Platzgründen auf der Mole eingeschlossen blieben, ein ablegen des Schiffes verhinderten, umspülte die

Hitze das Schloss und seinen immer intensiver unsere Glieder und ging mit einem leichten Schwitzen einher.



Doch endlich durchlief ein Zittern den Schiffsrumpf und man fühlte, dass der Schiffsdiesel seine Arbeit aufgenommen hatte. Nach einem flotten Ablege-Manöver setzte sich das Fahrgastschiff langsam im Rückwärtsgang in Bewegung und schon ging auf den See hinaus, um mit einem neuen Manöver vorwärts in gemütlicher Fahrt über den Schweriner See zu gleiten. Vorbei am Marstall. Sehr viele dieser

Bootshäuser beherbergte und im weiteren Verlauf durch an Land stehende Kubus- Häuser erweitert und aufgewertet wurde. Das Highlight hier am Ziegelsee ist aber doch der alte Kornspeicher, den man zum Hotel umgebaut hat und hier wirklich dem Non plus Ultra das I-Tüpfelchen aufsetzt. Von hier aus traten wir, nach dem erneuten zusteigen von



Fahrgästen, wieder den Rückweg zu unserem Ausgangsziel an. Nach einer Rundfahrt um das Schloss von der Seeseite her, wo wir nochmals den ganzen Prunk dieses Märchenschlosses genießen konnten, ging es zurück zum Anleger, wo wir das Schiff Verließen, um im Anschluss wieder zum Parkplatz zurück zu laufen und den völlig Überhitzten Bus erreichten. Nach einem letzten Erholungsgang ging es dann ganz gemütlich Richtung Heimat wo wir nach dem Absetzen der Gäste in Dietrichsdorf, in Heikendorf und den letzten Haltestellen in Laboe, einem wunderbaren Tag gegen 19:30 Uhr eintrafen seinen Abschied gaben und auch uns wieder in unser Heim begaben.